

**Ernährungsberatung:**

Carsten Gerstberger Fon: 0208 / 837-582

**Gastroenterologie / Koloskopie:**

Dr. med. Michael Effenberger Fon: 02041 / 68 70 80

Dr. med. Meinolf Golsong Fon: 0208 / 63 15 42

Dr. med. Horst-Dieter Kalina Fon: 0208 / 89 00 21

Dr. med. Werner Korte Fon: 0208 / 23 78 6

Dr. med. Wilfried Mertins Fon: 0208 / 63 19 94

Prof. Dr. med. Claus Niederau Fon: 0208 / 837-301

Dr. med. Gerhard Zilly Fon: 0208 / 22 75 0

**Hospiz:**

Bernd Böcker Fon: 0208 / 302 66 12

**Humangenetik:**

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Royer-Pokora Fon: 0211 / 811 23 55

**ILCO / Selbsthilfegruppen:**

Eveline Bouzgarrou Fon: 0208 / 698 60 65

Raimund Runte Fon: 0208 / 226 73

Gerhard Temmler Fon: 0201 / 750 12 17

**Internistische Onkologie:**

Prof. Dr. med. Claus Niederau Fon: 0208 / 837-301

**Onkologie / Hämatologie:**

Drs. med. Dirk Pott, Christian Tirier, Carla Hannig Fon: 02041 / 70 95 90

**Palliativmedizin:**

Bernadette Berger Fon: 0208 / 8991-5680

Dr. med. Christoph Gerhard Fon: 0208 / 837-393

Sr. Sandra Förster Fon: 0208 / 8991-6620

Sr. Heike Sieben Fon: 0208 / 8991-6682

**Pathologie:**

Prof. Dr. med. Claus Dieter Gerharz Fon: 0203 / 600 81 600

**Physiotherapie:**

Jürgen Hastenpflug Fon: 0208 / 8991-5630

**Psychoonkologie:**

Dr. med. Ralph Hulvershorn Fon: 0208 / 837-401

**Radiologie:**

Dr. med. Christoph Behr Fon: 0208 / 837-273

Dr. med. Horst Hartmann Fon: 02041 / 184 02 18

Dr. med. Rüdiger Heber Fon: 0208 / 89 54 37

**Schmerztherapie:**

Dr. med. Clemens Bremkes Fon: 0208 / 837-251

**Seelsorge:**

Pastor Berthold Boenig Fon: 0208 / 837-540

Pastor Michael Marquardt Fon: 0208 / 8991-5690

**Sozialdienst:**

Werner Stratmann Fon: 0208 / 8991-5695

**Stomatherapie:**

Kathrin Ganz Fon: 0800 / 468 62 00

Andreas Hake Fon: 0231 / 958 07 113

Monika Vogel Fon: 0800 / 468 62 00

**Strahlentherapie:**

Dr. med. György Lövey Fon: 02041 / 184 05 00

**Thoraxchirurgie:**

Dr. med. Baldur Totzeck Fon: 0209 / 172 53 720

**Viszeralchirurgie:**

Dr. med. Franz-Josef Schumacher Fon: 0208 / 8991-5701

**Zentrumskoordination:**

Nicole Perk Fon: 0208 / 8991-6681

**Ihre Vorteile eines zertifizierten Darmzentrums**



Die deutsche Krebsgesellschaft e.V. und der TÜV Süd bestätigen:  
**Qualifizierte Behandlung auf höchstem Niveau**

Optimale medizinische Behandlung und Versorgung

Individuelle Begleitung und Betreuung von der Diagnose bis zur Nachsorge

Vernetzung aller zur Behandlung notwendigen Ärzte und Experten

Hochkompetente Ärzte mit zertifiziertem Know-How

Speziell geschultes Fachpersonal

Interdisziplinäre (fachübergreifende) Kompetenz in einem eingespielten Team

Geprüfte Erfahrung in Diagnose und Therapie

Umsetzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse

Einbindung in internationale Studien

Modernste medizinische Ausstattung

Jährliche Überprüfung durch externe Sachverständige

Das Darmzentrum Oberhausen ist eine Einrichtung der Katholischen Kliniken Oberhausen (KKO)



**Darmzentrum Katholische Kliniken Oberhausen**

Zertifizierte Institution der KKO und einem Netzwerk aus Ärzten und Experten



zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. / OnkoZert

zertifiziert gemäß DIN EN ISO 9001:2008 durch TÜV SÜD

**Hotline:** 0208 / 8991-5711

## Vorwort



Liebe Patientin,  
lieber Patient,

Die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) hat sich zur Aufgabe gemacht, durch die Zertifizierung von onkologischen Zentren nach strengen fachlichen Anforderungen die Versorgung von Krebspatienten zu verbessern. Das Darmzentrum Katholische Kliniken Oberhausen ist als anerkanntes Darmzentrum der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) gemäß OnkoZert und DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Es hat sich in Zusammenarbeit mit allen eingebundenen Kooperationspartnern zum Ziel gesetzt, die Diagnostik und die Behandlung von Darm- und Mastdarmkrebs zu optimieren, um Ihnen ein möglichst langes und tumorfreies Überleben mit hoher Lebensqualität zu sichern. Die ganzheitliche Versorgung von Patienten ist nur durch ein multiprofessionelles Kompetenz-Netzwerk möglich, das seine Arbeitsweise gegenseitig auf die Bedürfnisse Ihrer individuellen Behandlung ausrichtet und abstimmt.

Dazu gehören neben Ihrem Hausarzt die Ärzte und Pflegekräfte der KKO sowie die niedergelassenen Fachärzte und Experten verschiedener Disziplinen. Gemeinsam erstellen alle Spezialisten einen Behandlungsplan, in den Sie als Patient, Ihre Angehörigen, Ihr Hausarzt und alle Kooperations-Partner eingebunden sind. Sollten Sie Fragen haben – egal, ob vor, während oder nach einer Behandlung – scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen. Wir begleiten Sie in allen Phasen der Erkrankung!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Franz-Josef Schumacher

Leiter des Darmzentrums KKO

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie an den KKO

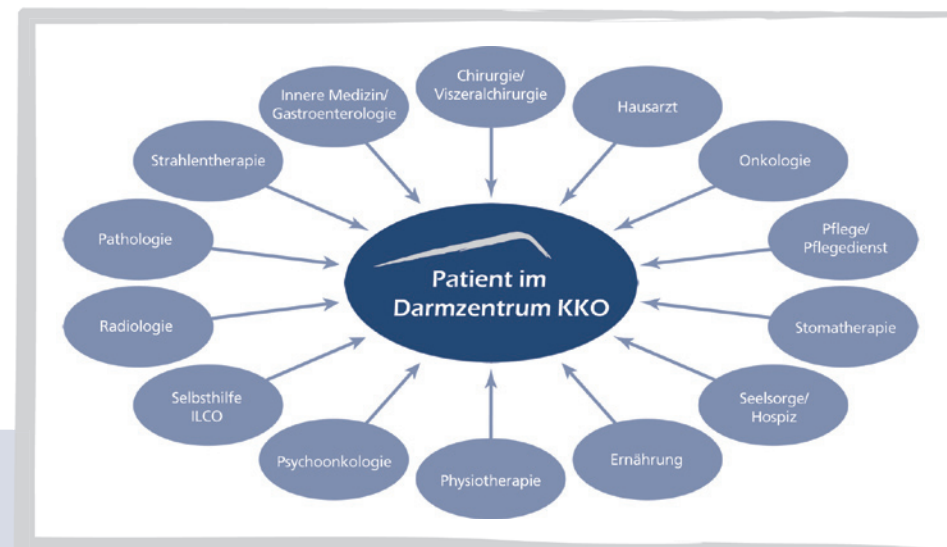
## Das Darmzentrum KKO

### Vorsorge und Früherkennung sind uns besonders wichtig

Jedes Jahr erkranken über 70.000 Menschen in der Bundesrepublik Deutschland an Darmkrebs – nahezu die Hälfte verstirbt an den Folgen der Erkrankung. Das muss nicht sein: eine Darmspiegelung (Koloskopie) kann das Risiko, an Darmkrebs zu sterben, um mindestens 60 – 70% senken.

Deshalb sind die Vorsorge und die Früherkennung ein zentrales Anliegen des Darmzentrums. Intensive Zusammenarbeit, regelmäßige Fortbildung sowie Teilnahme an internationalen Studien sorgen für eine konsequente Optimierung unserer Diagnostik- und Therapiemaßnahmen. Darüber hinaus wollen wir die Bevölkerung durch gezielte Information und Öffentlichkeitsarbeit von der Notwendigkeit und Effektivität der Darmspiegelung überzeugen: denn eine Koloskopie ist nicht schmerzhaft und wird ab dem 55. Lebensjahr von den Krankenkassen bezahlt, in bestimmten Fällen auch schon früher.

**So kann Darmkrebs verhindert und Leben gerettet werden!**



## Die Tumorkonferenz

### Beratung über Diagnostik und individuelle Therapie

Jeden Montag treffen sich die Kooperationspartner zu einer interdisziplinären (fachübergreifenden) Tumorkonferenz in den Katholischen Kliniken Oberhausen. Regelmäßige Teilnehmer sind die Ärzte der KKO und niedergelassene Fachärzte. Wenn Sie an Darmkrebs erkrankt sind, wird Ihr persönliches Krankheitsbild – am besten noch vor der eigentlichen Behandlung – im Expertengremium ganzheitlich durchleuchtet und besprochen. Gemeinsam wird die Diagnostik festgelegt, die speziell für Sie noch erforderlich ist.

Das können die Bestimmung der Tumormarker, eine Sonografie (Ultraschall), ein CT (Computertomographie), ein MRT (Magnetresonanztomographie) sein, bis hin zur Bestimmung der Risikofaktoren familiärer Vorbelastung für Darmkrebs und vieles mehr. Sind alle Befunde vollständig, wird in der Tumorkonferenz unter Einbeziehung aller Aspekte Ihre weitere Behandlung festgelegt.



### Unterscheidung zwischen Karzinomen des Dickdarmes und des Enddarmes

Im Zentrum der Darmkrebstherapie steht die Operation. Wichtig ist dabei die Unterscheidung, ob Sie an einem Karzinom des Dickdarmes (Kolon) oder des Enddarmes (Rektum) leiden. Tumore des Dickdarmes werden in der Regel ohne weitere Vorbehandlung operiert. Anders ist es bei Tumoren des Rektums. Wenn sie bis zu einer Entfernung von 0-12 cm vom After auftreten und schon in der Darmwand eingewachsen sind, wird heute in der Regel eine Vorbehandlung vor der OP (sog. neoadjuvante Therapie) empfohlen. Diese Kombination aus Bestrahlung und Chemotherapie hat die Ergebnisse in den letzten Jahren deutlich verbessert.

### Beteiligung aller Fachdisziplinen

Die Entscheidung wird in der Tumorkonferenz unter Beteiligung aller Fachdisziplinen getroffen. Nach der Operation wird Ihr Status erneut im Expertengremium vorgestellt. Der Beschluss, ob und welche Maßnahmen in Ihrem Fall erforderlich sind, ist sehr komplex – hier liegt eine der herausragenden Stärken der Tumorkonferenz: der multiprofessionelle und ganzheitliche Ansatz. Die Behandlungsschritte werden immer gemeinsam und individuell auf Ihre Situation abgestimmt.

Über jede Tumorkonferenz wird ein Protokoll erstellt, das an alle beteiligten Ärzte geht. So werden Ihnen nicht nur Doppeluntersuchungen erspart, sondern es wird der lückenlose Informationsfluss von der ersten Diagnose bis zum Ende Ihrer Therapie und darüber hinaus gewährleistet. Der ganzheitliche Ansatz beinhaltet zudem die Integration nicht rein medizinischer Leistungen, von der Ernährungsberatung über die Seelsorge und psychologische Betreuung bis hin zur Anbindung an Selbsthilfegruppen.

**Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter!**

Hotline: 0208 / 8991-5711 – Mail: [darmzentrum@kk-ob.de](mailto:darmzentrum@kk-ob.de)

Web: [www.darmzentrum-kko.de](http://www.darmzentrum-kko.de)